

## **Kastrationsaktion Region Mucia vom 08.04. bis 17.04.2016**

### **Freitag, der 08.04.16**

Es ist Frühling und somit steht auch wieder die jährliche Kastrationsaktion in Spanien an. Angereist sind diesmal die Tierärzte Antje und Christin aus Hannover, Betty aus Stuttgart, Steffi aus München, Chistie (angehende Tierärztin) aus Dresden sowie die 4 Helferlein Simone (Cottbus), Anita (München), Katrin und Petra (Berlin). Zu 6 starten wir von Berlin. Vorher noch das Gepäck umgepackt, damit keiner über die zugelassenen 23 Kg kommt. Der Flieger hebt fast pünktlich ab. Mit viel Unterhaltung ist leider nichts. Air Berlin hat uns wirklich alle einzeln platziert. Kaum gelandet geht es gemeinsam zum Kofferband. Wo Simone vergeblich auf ihr Gepäck wartet. Leider ist der Koffer in Berlin stehen geblieben und soll morgen nachkommen. Wir teilen uns auf. Während der eine Trupp die Formalitäten mit dem Koffer klärt, versucht der Rest den Mietwagen zu organisieren. Doch leider habe ich beim Buchen nicht aufgepasst. Der Autovermieter befindet sich nicht direkt am Flughafen sondern bietet nur einen Shuttleservice zum Vermieter. Erneut teilt sich die Truppe. Während die Einen auf die Kofferlady's warten, suche ich nach den Münchnern / Stuttgartern, die zwischenzeitlich gelandet sein mussten. Anita, Steffi und Betti sind gefunden und freudig begrüßt. Die restlichen Mädels herangerufen. Das Gepäck wird bei Anita mit eingeladen und 4 Mädels starten direkt Richtung Mucia. Während die anderen 4 sich mit dem Shuttleservice zur Autovermietung fahren lassen. Umgestiegen in den Mietwagen, folgen wir. Mit 30 Minuten Verspätung treffen wir am vereinbarten Punkt, einer kleinen Bar, ein. Dort begrüßen wir auch einige Tierheimmitarbeiter. Viel Zeit zum Sitzen bleibt uns aber nicht, schließlich muss der Apartmentschlüssel abgeholt, unser Kastrationshaus hergerichtet und für die Woche eingekauft werden. Bis wir fertig sind ist es schon wieder nach 22 Uhr. Gegenüber vom Apartment kehren wir noch in einer Bar ein, um wenigstens noch etwas Warmes zu Essen.

### **Samstag, der 09.04.16**

Um 8.45 Uhr starten wir zum Kastrationshaus. Um 9.30 Uhr werden die ersten Hunde und Katzen gebracht. Wie immer nicht die bestellte Anzahl an Tieren. Aber das kennen wir ja aus Spanien. Entweder werden weniger oder mehr Katzen eingefangen. Ähnlich läuft es mit den Hunden. Am ersten Tag müssen wir uns wie immer erst ein wenig finden, daher wurden auch weniger Tiere bestellt. Aber wir spielen uns schnell ein. Als erstes werden 2 sehr dünne ängstliche Rüden und eine Hündin gebracht. Die Rüden werden wohl an der Kette auf einem Grundstück gehalten. Sie sind voller Zecken, mit welchen fast alle Hunde in erschreckender Anzahl befallen sind. Die Hunde werden nicht nur kastriert, sondern erhalten auch einen Spot-On. Ein Englischer Setter wird gebracht, der schon seit ein paar Jahren auf Vermittlung wartet. Besonders trifft mich aber eine alte Schäfermischhündin ins Herz, welche total abgemagert ist. Die Tierschützerin die die Hündin brachte erzählt mir, dass sie auf einem Grundstück gehalten wird. Sie sie aber regelmäßig besucht und ihr auch Fressen bringen wird. Ähnliche Schicksale folgen. Aber auch einige gepflegte Tierschutzhunde sind dabei. Hauptsächlich werden am ersten Tag aber Katzen kastriert, die durchweg fast alle bereits trächtig sind. Wir sind recht zeitig mit der Arbeit fertig. Bis aber alles für den morgigen Tag vorbereitet ist, durchgefegt und gewischt, ist es auch schon wieder  
wieder fast 22 Uhr.  
Wir treffen uns bei Betty, Christi, Katrin und Steffi im Apartment. Betty kocht für uns Pasta mit Ricotta und Tomatensoße. Schön scharf und lecker. Noch ein zwei Gläschen Wein, Wasser oder Bier, dann geht's ins Bettchen.  
Fazit des ersten Tages: 8 Hündinnen; 8 Rüden; 23 Katzen

### **Sonntag, der 10.04.16**

Heute steht uns ein harter Tag bevor. Als wir das Kastrationshaus erreichen, sehen wir schon die wartenden Autos. Der zweite Tag war einfach nur der Wahnsinn. Ich habe nicht wirklich etwas vom

Schicksal der einzelnen Hunde mitbekommen. Es blieb kaum Zeit um Luft zu holen. Es wurde durchweg gearbeitet. Haufenweise trächtige Katzen, Hündinnen und Rüden kastriert, Zähne gezogen und gereinigt.

Katzen alle entwurmt und einige Hunde mit Spot-On versorgt. Eine nette Engländerin hat uns mit Vegetarischen leckeren Essen versorgt, welches wir in Etappen essen. Um 1 Uhr morgens verließen wir völlig fertig das Kastrationshaus. Zuhause noch ein paar Essens Mitbringsel der Spanier verschlungen und schnell ins Bett.

Fazit des zweiten Tages: 10 Hündinnen; 15 Rüden, 27 Katzen

### **Montag, der 11.04.16**

Bei Ankunft erwartete uns bereits ein Mann, der zwei sehr scheue Hündinnen brachte. Eine der beiden war sehr dick. Bei der Kastration stellte sich heraus, dass sie trächtig war. Es folgte eine hübsche ca. 50 Kilo schwere Mastin Espaniol Hündin, die uns ganz schön zu schaffen machte. Sicherheitshalber legten wir sie nach der Kastration noch an den Tropf. Ansonsten verlief soweit alles ohne Zwischenfälle. Wir verlassen schon gegen 21.30 Uhr das Kastrationshaus und entschließen uns noch, auf dem Campingplatz Restaurant einzukehren. Aufgrund der späten Uhrzeit, gab es nur noch Tapas und Pommes. Satt sind wir trotzdem. Zuhause noch ein Glas Wein und dabei den Tag besprochen. Dann verschwinden alle nach einander in ihre Schlafzimmer.

Fazit des dritten Tages: 13 Hündinnen; 9 Rüden; 22 Katzen

### **Dienstag, der 12.04.16**

Zu der bestellten Anzahl an Hunden und Katzen erhielten wir noch einen Notfall. Ein 15 jähriger Husky mit einem gewaltigen Hodentumor und Zahnruinen im Maul. Die Nachbarin die den Hund brachte erzählte uns, dass die Besitzerin die OP nicht bezahlen konnte und sie nicht mehr nur zusehen wollte wie der Hund leidet. Daraufhin bat sie das Tierheim um Hilfe, welches nach Rücksprache, den Hund zu uns schickte. Teilweise waren alle Tierärzte nur mit dem einen Hund beschäftigt. Das kostete viel Zeit. Aber dem Husky wurde ein schmerzfreier, hoffentlich noch langer Lebensabend geschenkt. Eine weitere trächtige Hündin folgte. Die nette Engländerin verwöhnt uns wieder mit warmen vegetarischen Essen. Welches wir wieder in Etappen zu uns nahmen. Tierschützer brachten uns eine Katze, deren Ohr vom Krebs schon komplett weg gefressen war. Es kostete Steffi viele Überredungskünste die Katze erlösen zu dürfen, um ihr damit ein grauvolles langsames Sterben zu ersparen. Zusammen mit Krümel, der bei uns von einer Spanischen Familie abgegeben wurde, verließen wir gegen 22.30 Uhr das Kastrationshaus. Der Mann wollte Krümel nicht mehr haben, die Frau weinte bei seiner Abgabe. Mit samt seines Impfpasses und frischer Kastrationsnaht zog Krümel bei uns ein. Zuhause noch ein paar Essens Mitbringsel der Spanier verschlungen. Geht's mit Krümel im Arm, schlafen.

Fazit des vierten Tages: 11 Hündinnen, 13 Rüden; 22 Katzen

### **Mittwoch, der 13.04.16**

Uns wurde eine Schäferhündin gebracht. Sie lebt schon seit über einem Jahr auf der Straße und wird dort von Tierschützern versorgt. Im letzten Jahr konnte sie zur Kastrationsaktion nicht eingefangen werden. Heute hat es geklappt. Sie ist sehr unsicher, aber lieb. Ihre Pfoten sind blutig. Die Ballen richtig zerfetzt. Wir werden dafür sorgen, dass sie nicht mehr zurück auf die Straße muss. Zum Nachmittag wird eine weitere Hündin in einem sehr schlechten Zustand gebracht. Sie wurde unweit vom Kastrationshaus eingefangen. Die kleine Podenco Hündin scheint sehr alt zu sein. Auch ihre Pfoten sind blutig gelaufen. Sie war sicherlich schon lange unterwegs. Ihre Zähne sind eine Katastrophe. Die Hündin total abgemagert. Leider verlieren wir die Maus bei der OP und das stimmt

uns natürlich sehr traurig. Zum Trauern ist aber nicht wirklich Zeit, es muss konzentriert weiter gearbeitet werden. So schlimm das auch klingt. Barbie aus dem Tierheim wurde uns gebracht. Die Hündin verbrachte ihr gesamtes Leben an der Kette. Welche in den Jahren in ihrem Hals eingewachsen war. Als die Besitzer dann weggezogen, überließen sie die arme Hündin ihrem Schicksal. Die Nachbarn konnten das herzzerreißende Winseln nicht mit anhören und warfen ihr eingeweichte Brötchen zu. Schließlich überwinden sie die Mauer und befreien die Hündin. Im Tierheim wurde sie aufgepäppelt. Ihre Halswunde heilte, doch adoptieren wollte sie keiner. Selbstverständlich, dass wir sie mitnehmen. Auch eine Katze wachte leider nicht mehr aus der Narkose auf. Für den heutigen Abend erhielten wir von sehr netten Spaniern eine Essens- einladung. Ab 22 Uhr fragten sie uns stündlich, wie lange wir noch bräuchten. Erst um 1 Uhr morgens sind alle kastrierten Tiere abgeholt. Am liebsten wollen wir alle nur noch ins Bett fallen. Aber das wäre gegenüber unseren Gastgebern unhöflich. So ließen wir uns von ihnen abholen und sind freudig überrascht über die liebevoll aufgebaute Tafel voller spanischer Spezialitäten. Die Speisen mit Namensschildchen der Köstlichkeiten gekennzeichnet. Ein sehr netter Abend und eine sehr kurze Nacht. Ich bewundere unsere Tierärztinnen, die kaum Müdigkeit zeigen. Ich schlafe schon bald auf dem Stuhl ein. Das übrig gebliebene Essen wird uns eingepackt und mitgegeben. In Begleitung von Krümel und Barbie geht's heimwärts. Das war übrigens die erste Einladung von Einheimischen in den ganzen 8 Jahren, seit wir in der Gegend kastrieren.

Fazit des fünften Tages: 9 Hündinnen, keine Rüden, 54 Katzen

#### **Donnerstag, der 14.04.16**

Als erstes werden uns 10 kleine Hündinnen in Katzenboxen und ein Rüde gebracht. Alles sehr scheue Chihuahua Mixe. Beim Versuch den Rüden die Narkosespritze zu geben, schnappte dieser zu. Zum Glück hat er meine Hand nur leicht erwischt. Die Hündinnen bekamen wir erst nicht aus den Boxen. Mit Hilfe eines Übersetzkastens für Katzen konnten wir sie letztendlich doch alle schlafen legen. Wieder ist auch eine trächtige Hündin dabei. Eine Tierschützerin, die lt. eigenen Angaben fast 100 Hunde und 30 Katzen derzeit auf ihrem Grundstück hält, bringt einen abgemagerten Rüden, welchen sie aus der Nachbarschaft befreit hat. Wir hoffen, dass nun auch für ihn bessere Zeiten kommen. Während noch die letzten Katzen kastriert werden, fangen wir schon an aufzuräumen. Die Aufwachboxen werden auseinander gebaut und gestapelt, Tische auseinander genommen und die Kastrationsutensilien eingepackt. Was in die beiden Autos passt, wird eingeräumt, zu Anita gefahren und für das nächstes Jahr verstaute. Der Rest wird am nächsten Tag geholt und der Raum erhält dann eine Endreinigung. Alles was in den nächsten Tagen noch an uns erinnern wird ist der Geruch. Der sich bei einer Katzenkastriation leider nicht vermeiden lässt.

Fazit des sechsten Tages: 14 Hündinnen, 6 Rüden, 28 Katzen

#### **Freitag, der 15.04.16**

Wir machen Urlaub.... Richtig gehört. Das erste Mal, dass wir uns auch mal Zeit für uns gönnen. Wobei wir zu 8 nur ein Auto zur Verfügung haben. Es wird ausge-schlafen, zumindest die nicht Gassigeher. Anschließend Spätfrühstück. Gegen Mittag fährt ein Teil ins Tierheim, mit kurzem Zwischenstopp am Leuchtturm und beim Asiaten, der immer gute preiswerte Hundartikel anbietet. Natürlich wird für Krümel und Barbie ein Geschirr gekauft. Die anderen machen einen Strandspaziergang. Wir treffen uns am Nachmittag im Ort, um gemeinsam in einer Strandbar etwas zu essen. Zu dritt fahren wir anschließend mit unseren beiden Hunden in die Tierklinik, um sie dort noch einmal durchchecken zu lassen. Auch ein Schnelltest auf Leishmaniose wurde durchgeführt. Alles o.k.. Der Ausreise steht nichts mehr entgegen. Zurück geht es ins Apartment, wo die anderen auch kurz danach eintreffen. Heute Abend

gibt es Resteessen. Mich ruft bald das Bett während die anderen noch bis in die Morgenstunden zusammen sitzen.

### **Samstag, der 16.04.16**

Meine letzte ausgiebige morgendliche Gassirunde am Strand bei Sonnenaufgang. Anschließend Frühstück, dann wird das Tierheimauto für einen gemeinsamen Ausflug in die Stadt abgeholt. Katrin bleibt netterweise zu Hause und kümmert sich um die Hunde. Während wir uns die Ladenzeile und den Hafen anschauen. Zu mehr bleibt kaum Zeit, weil ständig Jemand in einem Laden verschwindet um zu shoppen. Zurück ruht sich Antje aus. Die anderen gehen an den Strand die Nachmittagssonne ausnutzen. Mich zieht es zur Gassirunde. Abends treffen wir uns mit einigen Tierheimmitarbeitern zum gemeinsamen Abschiedsessen und Planung der Abreise.

### **Sonntag, der 17.04.16**

Um 6.45 Uhr geht es schon Richtung Flughafen. Große Verabschiedung und Einchecken der 7 mitreisenden Hunde. Wieder ist ein sehr anstrengender, erfolgreicher aber auch schöner Urlaub zu Ende. Mit den Mädels, die alle nur für dasselbe Ziel arbeiten „Tierleid zu stoppen und bereits an den Wurzeln zu bekämpfen“ Zeit zu verbringen, ist der größte Lohn. Insgesamt kastrierten wir 292 Hunde und Katzen.

aufgestellt:  
Petra  
17.05.2016

Oster